

nur 40% des Bedarfs decken. Die Papiereinfuhr aus den Nachbarländern Deutschland, der Tschecho-Slowakei und Osterreich ist daher sehr bedeutend.

Ehrenabende für den Dichter August Sperl und die Jugendschriftstellerin Agnes Sapper. — Dr. August Sperl, Direktor des Kreisarchivs in Würzburg, beging am 6. September d. J. seinen 60. Geburtstag. Um den verdienten Dichter zu ehren, fand am 15. November in dem schönen Würzburger Harmoniesaal eine Ehrung Dr. Sperls statt. Der überaus zahlreiche Besuch bewies das hohe Verständnis und die große Beliebtheit, deren sich der lebenswürdige Dichter allgemein erfreut. Der durch eine Ansprache des Oberbürgermeisters eingeleitete Abend wurde durch Beethoven'sche Musik eingerahmt; eine namhafte Künstlerin sang mehrere Lieder Sperls, die sich in formvollendeter Sprache verstreut in den zahlreichen Erzählungswerken des Dichters finden. Den Mittelpunkt bildete eine Festrede, in der eingehend Wert und Inhalt seiner dichterischen Erzeugnisse gewürdigt wurden. Seine Werke haben etwas Bodenständiges. Sie sind hervorgegangen aus den Studien, die sein Beruf ihn in der Heimat seiner Familie, der Oberpfalz, und seiner zweiten Heimat, dem Frankenlande, machen ließ. Kerndeutsch ist seine Art; für unseren schwachen und deutschen Zeitgeist, der alles Heldische zu verklämmern bestrebt ist, ist er ein Mahner zur Selbstbesinnung auf die heldische Vergangenheit unseres Volkes. Im deutschen Unglück soll sich unser Volk dessen erinnern, was ihm nicht genommen werden kann: seiner geistigen Führer und deren dichterischen Gaben, an denen es sich aufrichten kann, um neue Hoffnung zu schöpfen. Ein solcher Führer zu unvergänglichen völkischen Eigenschaften ist August Sperl, dessen meisterhafte Werke zu verbreiten zu den vornehmsten Pflichten jedes deutschbewußten Buchhändlers gehört. Sie sind in der Mehrzahl erschienen bei Beck in München und in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

In ähnlichem Sinne wurde vor einiger Zeit auch der 70. Geburtstag der in Würzburg lebenden Volks- und Jugendschriftstellerin Agnes Sapper von Freunden aus ihrer Lesergemeinde, vornehmlich Eltern und Kindern, durch Vorträge, Gesang, Kinderreigen und Spiel gefeiert. Ihre Bücher sind bei D. Gumbert in Stuttgart und Beck in München erschienen und zählen zu den beliebtesten Familien- und Jugendbüchern des deutschen Hauses. Auch Frau Agnes Sapper ist jenen geistigen Führern zuzuzählen, die unser an äußeren Gütern arm gewordenes Volk bedarf, um sich zur Genügsamkeit und Verinnerlichung der Persönlichkeit und des Familienlebens zurückzufinden, und die Verbreitung ihrer Bücher ist eine sittliche Pflicht jedes deutschen Buchhändlers.

Ein Arndt-Museum in Bonn. — Die bedeutenden und überaus wertvollen Sammlungen, die Josef Loewenich in bezug auf Ernst Moritz Arndt zusammengebracht hat und die bisher in Godesberg aufgestellt waren, sind jetzt von der Stadt Bonn übernommen worden, wie in den »Ostdeutschen Monatsheften« berichtet wird. Die mannhafte Persönlichkeit des großen Freiheitsdichters und Vorkämpfers des Deutschtums, die uns gerade heute als Vorbild wichtiger ist denn je, wird dadurch der Allgemeinheit besonders anschaulich nahegebracht.

Gebr. Hofer N.-G., Saarbrücken 1. — Die Ende 1920 gegründete, bis zum Juli 1921 Saarländische Verlags-N.-G. firmierende Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr 1921/22 bei 6 Mill. M. Aktienkapital einchl. 136 981 M. Verlustvortrag und nach 1,05 Mill. M. Abschreibungen mit 6,09 Mill. M. Reingewinn, aus dem 3,9 Mill. M. den Reserven zugeführt, 2,1 Mill. M. an Dividende ausgeschüttet und 92 426 M. vorgetragen werden. In den Aufsichtsrat wurde für den ausgeschiedenen Generaldirektor Oliver Jaeger Fabrikant Bodo Karcher in Bedingen neu gewählt. (Frankf. Ztg.)

Neue deutsche Freimarken. — In diesen Tagen werden neue 50-Mark-Briefmarken (Entwurf Szeftolat) in grüner Farbe auf rötlich-violetem Untergrund, und 200-, 300-, sowie 500-Mark-Marken (Entwurf Haas) in den deutschen Postanstalten zur Ausgabe gelangen.

Neue Entschädigungssätze bei der Post. — Die Post hat ab 16. Dezember ihre Entschädigungssätze erhöht für verlorene oder beschädigte Pakete und für in Verlust geratene Einschreibsendungen. Bei Paketen erhebt sie ganze 500 Mark für jedes Pfund (also noch nicht 50 Pf. Friedenswert), bei Einschreibsendungen 2000 Mark (also 2 Mark Friedenswert).

Abholung von Zeitungs-Verlagsstücken. — Das Post-Nachrichtenblatt Nr. 107 veröffentlicht: In Verlegerkreisen bestehen Zweifel, in welcher Weise sich die Verleger vergewissern sollen, ob

die als Abholer angemeldeten Bezahler die Zeitungs-Verlagsstücke tatsächlich abholen werden und ob die als Abholungsort bezeichnete Post-Anstalt oder Posthilfsstelle sich überhaupt mit der Ausgabe von Zeitungen befaßt. Es wird daher besonders darauf hingewiesen, daß die Verleger die etwa notwendigen Feststellungen in unmittelbarem Benehmen mit den Bezählern selbst machen müssen. Ein gebührenfreier Schriftwechsel der Verlags- oder Absatz-Postanstalten hat zu diesem Zwecke nicht stattzufinden.

Erhöhung der Personen- und Gepätktarife. — Am 1. Januar 1923 werden die Eisenbahnfahrpreise und Gepätktarife abermals erhöht. Die kilometrischen Einheitsätze betragen künftig in 1. Klasse 24 Mark, 2. Klasse 12 Mark, 3. Klasse 6 Mark, 4. Klasse 4 Mark. Die Fahrpreise bis 100 Mark werden um 2 Mark, bis 500 Mark um 10 Mark, bis 1000 Mark um 20 Mark, bis 2000 Mark um 50 Mark, über 2000 Mark um 100 Mark aufgerundet. Bei Benutzung der Schnellzüge werden an Zuschlägen erhoben in Zone I (1—75 km) 1. Klasse 400 Mark, 2. Klasse 200 Mark, 3. Klasse 100 Mark, in Zone II (76—150 km) 1. Klasse 800 Mark, 2. Klasse 400 Mark, 3. Klasse 200 Mark, in Zone III (über 150 km) 1. Klasse 1200 Mark, 2. Klasse 600 Mark, 3. Klasse 300 Mark.

Vom 1. Januar ab enthalten die fertig gedruckten Fahrkarten (also neben den einfachen Fahrkarten auch die Zeikarten, Sonntags- und Arbeiterrückfahrkarten, Übergangskarten usw.) nach Reichsbahnstationen nicht mehr die Angabe des Fahrpreises, sondern nur noch der Tarifentfernung. Der Fahrpreis kann jedoch nach obigen Einheitsätzen berechnet oder auch mit Hilfe der an den Fahrkartenschaltern aushängenden Entfernungstafeln und kilometrischen Fahrpreistafeln ermittelt werden. Alle geschriebenen und durch Schalterdruckmaschinen verkauften Fahrkarten enthalten nach wie vor den Fahrpreis.

Die Gepätkfracht wird um 1 Mark pro 10 kg und 1 km erhöht, die Mindestfracht ist hierbei auf 100 Mark festgesetzt.

Beschlagnahme Druckschriften. — Teilweise Erledigung. Die Beschlagnahme des Zeitromans »Die Sünde wider den Geist« von Arthur Dinter auf Grund des § 8 Ziff. 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922, Beschluß des Amtsgerichts Leipzig, Abteilung III B, vom 26. August 1922, wird insoweit aufgehoben, als in den Exemplaren dieses Romans die nachstehend aufgeführten Stellen:

a) auf Seite 10: »Ehrlose Deutsche, von fremdblütigen Verführern und Ausbeutern bis zum Wahnsinn verwirrt, hatten die Republik errichtet und diesen Schmach- und Schandfrieden unterzeichnet, den Rest ihres erbärmlichen Behagens, das bißchen Leben und das bißchen Geld zu retten, unanstößig brannte die Schmach auf jeder deutschen Stirn. Was hatte da das Leben noch für einen Wert? Der Republik (in der 11. Auflage heißt es: der jüdischen Schieberrepublik) dienen in diesem Zergergebilde einer Armee, diesen Volksbetrügnern Velferdienste zu leisten? Niemals!«

b) Seite 11: »Diesem ehrlosen Volke und seiner ehrlosen Regierung dienen war selber Ehrlosigkeit.«
ausgemerzt und unkenntlich gemacht worden sind. Beschluß des Amtsgerichts Leipzig, Abt. III B, vom 12. Dezember 1922. St A XI 678/22.

Leipzig, den 13. Dezember 1922.

Die Staatsanwaltschaft.

(Deutsches Jahrbuchblatt, 24. Jahrg., Stück 7160 vom 20. Dez. 1922.)

Bücherverbote im besetzten rheinischen Gebiet. — Die Interalliierte Rheinlandkommission hat folgende Schriften im besetzten rheinischen Gebiet verboten:

den Kalender: »Hebels Rheinländischer Hausfreund«, herausgegeben von der Gesellschaft J. G. Geiger (Moritz Schauenburg in Lahr i. Baden),

die Flugchrift: »Devant la coalition des peuples« und »Les journaux de l'Entente«, die anonym ist, und

die Flugchrift: »Outcry against France's Crimes«, veröffentlicht vom Fichtebund in Hamburg 36, Damnthorstraße 30.

Personalnachrichten.

Verleihung des Ehren-Doktors. — Dem Inhaber der Münchener Verlagsbuchhandlung Dunder & Humblot, Carl St. N. Geibel, wurde von der Juristischen Fakultät der Universität Bonn wegen seiner Verdienste um die Herausgabe bedeutender rechts- und staatswissenschaftlicher Werke die Würde eines Ehren-Doktors verliehen.

Verantwortl. Redakteur: Richard Albertl. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann, Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expeditoren: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).